Stellungnahme der Kolpingjugend im DV Osnabrück zum Umgang mit populistischen Parteien und Bewegungen

Chancen nutzen – Zukunft mitgestalten

Im Herbst 2017 entscheiden wir, welche Parteien in den kommenden vier Jahren im deutschen Bundestag vertreten sein werden und wer davon die Bundesregierung stellen wird. Es ist ein Kernelement der Demokratie, durch die Teilnahme an Wahlen politische Entwicklungen zu beeinflussen und zu entscheiden, wer regiert. Insbesondere junge Menschen sollten ihre Chance nutzen, durch ihre Wahl mitzubestimmen, wie die Zukunft unseres Landes aussieht.

Mit Sorge nehmen wir eine drastische Veränderung der politischen Diskussionen in der Gesellschaft in persönlichen Gesprächen, öffentlichen Debatten, sowie in den sozialen Netzwerken wahr. Wir distanzieren uns ganz klar von Hass und Hetze, Rassismus und Diskriminierung. Unsere christlichen Überzeugungen sind und bleiben Grundlage für unseren Einsatz.
Folgende Auszüge aus der Position der Kolpingjugend Deutschland gegenüber dem Grundsatzprogramm der AfD, beschlossen auf der Bundeskonferenz 2017-1 in Münster, spiegeln genau das wieder, wofür wir als Kolpingjugend stehen:

> ***„Die Kolpingjugend steht für Nächstenliebe, Vielfalt und Gemeinschaft***
>
> *Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, unabhängig von Herkunft oder Religion ein. Unsere Haltung gründen wir auf christliche Werte, dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland und den Positionen der Kolpingjugend Deutschland. Wir wollen Nächstenliebe, Vielfalt und Gemeinschaft erlebbar machen. Ebenso leitend für unser Handeln und menschliches Zusammenleben sind die Prinzipien der Katholischen Soziallehre: Solidarität, Personalität und Subsidiarität.*
>
> *Das bedeutet für uns konkret, jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit anzunehmen, jeden Menschen mit seinen Potentialen und Talenten zu betrachten und jeden Menschen als Geschöpf Gottes anzuerkennen.*
>
> ***Die Kolpingjugend steht für freie Religionsausübung in Deutschland***
>
> *Jeder Mensch ist frei, seinen Glauben zu wählen und hat das Recht dazu, diesen ungehindert auszuleben. Dialoge zwischen den Religionen verstehen wir als Bereicherung für das gesellschaftliche Zusammenleben und als eine Basis für Inklusion. […]*
>
> ***Die Kolpingjugend heißt Menschen willkommen***
>
> *Adolph Kolping hat sich dafür eingesetzt, dass wandernde Menschen nicht auf Ablehnung stoßen. Er hat dafür gesorgt, dass Menschen in der Fremde eine*

Heimat und Ansprechpartner finden. Wir setzen uns auch heute dafür ein, dass im Sinne der Personalität, der Mensch im Mittelpunkt steht. […]“[1]

Nach einer umfassenden Betrachtung verschiedener Aspekte, wie mit populistischen Parteien und Bewegungen umgegangen werden soll, wollen wir betonen:

Die Achtung der Würde jedes Menschen ist ein absolutes Muss. Wir treten für einen respektvollen Umgang für unsere Mitmenschen ein und lassen anderes Verhalten auch in unseren eigenen Reihen nicht zu.
Unsere heutige Demokratie lebt vom freien Wettbewerb der Meinungen und Lösungskonzepte. Zur politischen Bildung gehört eine Auseinandersetzung mit allen Parteien, die eine potenzielle Chance haben, in den deutschen Bundestag einzuziehen. Durch Programm und Praxis bestimmen die politischen Parteien selbst ihre Nähe und Distanz zur Kolpingjugend.
Anstatt sich gegenseitig die Schuld zuzuschieben, müssen politische Akteure Probleme lösen. Es ist notwendig, die Sorgen der Bevölkerung ernst zu nehmen und darauf zu reagieren.

Für unser Handeln bei politischen Auseinandersetzungen bedeutet das:

- Für jede Diskussion ist die Grundlage eine kritische und offene Auseinandersetzung mit den Positionen aller Parteien.
- Zu Podiumsdiskussionen und sonstigen politischen Informationsveranstaltungen können Vertreterinnen und Vertreter aller Parteien eingeladen werden, die in der vorangegangenen Wahl auf der betreffenden Ebene bereits die 5%-Hürde genommen haben. In der parlamentarischen Arbeit muss zudem eindeutig ein Handeln im Sinne unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung erkennbar sein. Falls Kandidatinnen oder Kandidaten von Parteien, die eingeladen werden sollen, bereits durch extreme Meinungsäußerungen oder Verhaltensweisen aufgefallen sind, ist dies zu berücksichtigen.
- Es sollte auf populistische Aussagen eingegangen werden. Deshalb sollte eine externe Moderation eingeladen werden, damit die Kolpingjugend eigene Standpunkte vertreten und populistische Aussagen entkräften kann.

Wir wollen nicht, dass rechts- oder linkspopulistisches Gedankengut in der Mitte unserer Gesellschaft salonfähig wird. Vertreterinnen und Vertretern populistischer Parteien werden wir sehr kritisch entgegentreten. Wir rufen junge Wählerinnen und Wähler auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und ihre Chance zu nutzen, Zukunft mit zu gestalten.

---

[1] *Position der Kolpingjugend zum Wahljahr 2017 gegenüber dem Grundsatzprogramm der AfD. Beschlossen am 19. März 2017 durch die Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland.*